

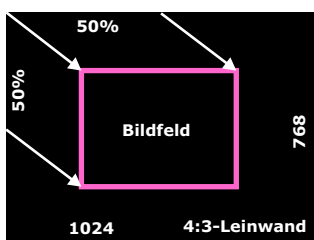
m.objects benutzt für die Eingabewerte in Bildfeld- und Zoom-Dialogen keine Maße wie mm, cm oder pixel, sondern die Verhältnisangabe % (Prozent). Diese Vorgabe ist sehr klug gewählt, macht sie doch unabhängig von realen Maßen, Auflösungen oder Leinwandeneinstellungen. Sie ist zwar immer gültig und uneingeschränkt anwendbar, doch sind dabei andere Auswirkungen zu berücksichtigen.

Insbesondere bei Bildfeldern führt die Anwendung der %-Werte als Maß für Breite und Höhe oft zu unerwarteten Ergebnissen. Hier verhilft eine einfache Aussage zu etwas mehr Verständnis:

50% der langen Leinwandseite ergeben ein größeres Maß, als 50% der kurzen Leinwandseite !!!

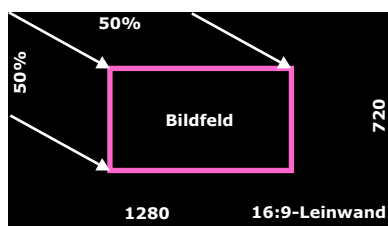
Das klingt äußerst banal, doch daraus folgt:

Ein Bildfenster hat das gleiche Seitenverhältnis wie die Leinwand, wenn für Breite und Höhe gleiche Werte eingegeben werden.



50% von 1024 = 512
50% von 768 = 384 = **4 zu 3**

Bild 1



50% von 1280 = 640
50% von 720 = 360 = **16 zu 9**

Bild 2

Bild 1 und Bild 2 sind Beweise mit realen Zahlen (pixel):

Bei den Eingaben in das Dialogfeld der Bildfeldfunktion Bild 3 handelt es sich um Werte, die **nur** für die Abmessungen des Bildfeldes (magentafarbener Rahmen) verantwortlich sind. Da aber bei der Projektion die Bilder und nicht die Bildfelder dargestellt werden, also nicht das, was man durch Werte-

Eingabe eingestellt hat, kann es zu ungewollten Ergebnissen führen, wenn **Bild-Seitenverhältnisse** mit **Bildfeld-Seitenverhältnissen** durcheinandergebracht werden.

Bild im Bildfenster

Hat das Bild das gleiche Seitenverhältnis wie die Leinwand, füllt es den mit 1:1-Werten eingegebenen Bildfeldrahmen aus **A**. Ein zur Leinwand unterschiedliches Seitenverhältnis des Bildes führt dazu, dass sich das Bild soweit im Rahmen ausdehnt, bis es unten und oben **oder** links und rechts durch die Ränder des Bildfeldes begrenzt wird **B**. Die Darstellungen Bild 4 und auf der nächsten Seite Bild 5 verdeutlichen das.

Eingaben für Bildfeld 4:3 (Breite : Höhe) 1:1		Eingaben für Bildfeld 16:9 (Breite : Höhe) 4:3	
A	4:3-Bild im 4:3-Bildfeld		4:3-Bild im 16:9-Bildfeld
	16:9-Bild im 4:3-Bildfeld		16:9-Bild im 16:9 Bildfeld
B			4:3-Leinwand

Bild 4

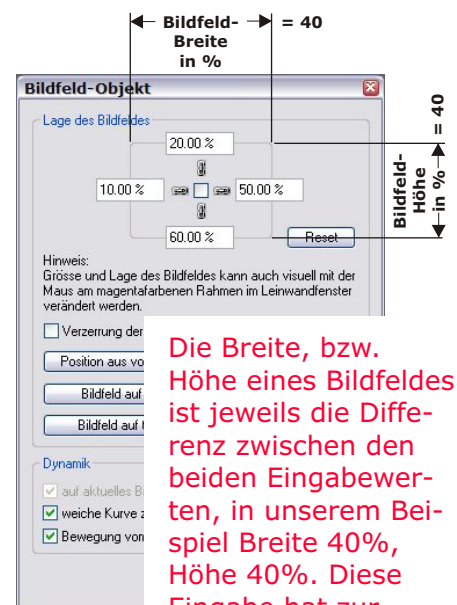


Bild 3

Die Breite, bzw. Höhe eines Bildfeldes ist jeweils die Differenz zwischen den beiden Eingabewerten, in unserem Beispiel Breite 40%, Höhe 40%. Diese Eingabe hat zur Folge, dass in einer

4:3-Leinwand ein 4:3-Bildfeld und in einer 16:9-Leinwand ein 16:9-Bildfeld erzeugt wird.

Es ist logisch und vorteilhaft, immer mit zum **Bild** passenden **Bildfeldern** zu arbeiten, damit in der Projektion auch genau die **Bildpositionen** dargestellt werden, die man in der **Bildfeldposition** eingestellt hat. Das ist insbesondere dann wichtig, wenn die Bildfeldaktionen mit dynamischen Funktionen unterlegt und exakte Positionen der Bilder auf der Leinwand oder während der Bewegung erforderlich sind.

A

B

Bild 5

Eingaben für Bildfeld 16:9
(Breite : Höhe)

1:1

16:9-Bild im 16:9-Bildfeld



4:3-Bild im 16:9-Bildfeld



Eingaben für Bildfeld 4:3
(Breite : Höhe)

3:4

kein Schreibfehler !

16:9-Bild im 4:3-Bildfeld



4:3-Bild im 4:3-Bildfeld



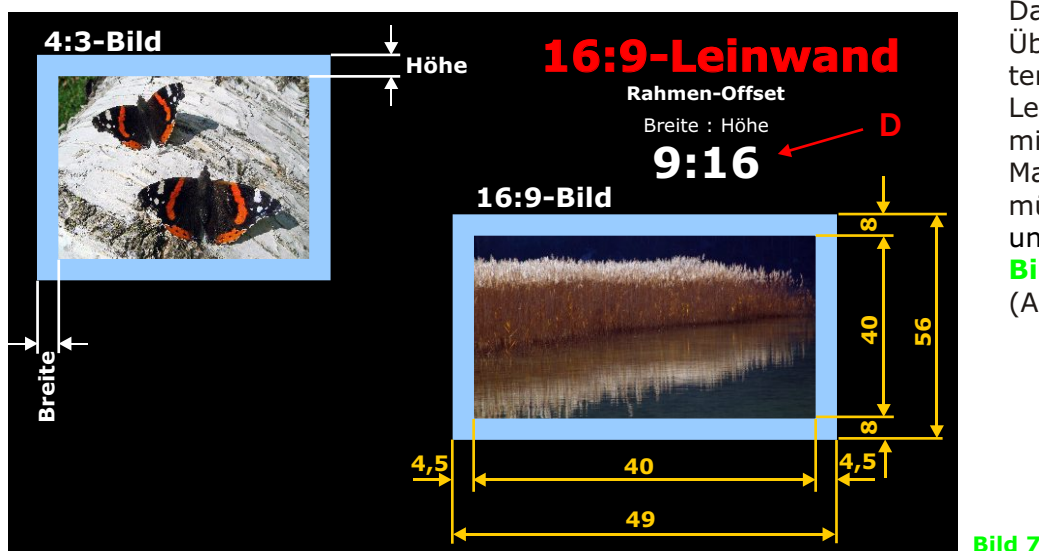
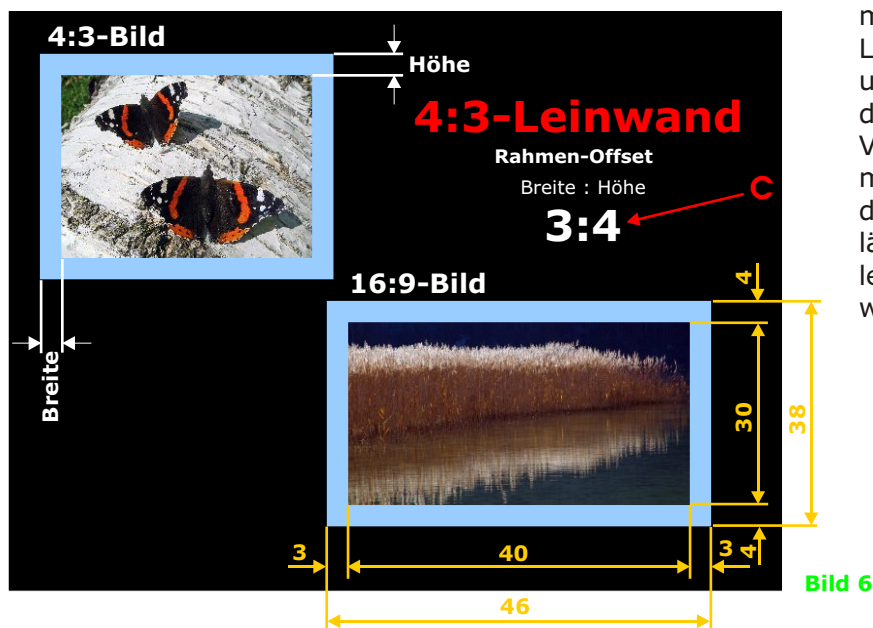
16:9-Leinwand

Bildrand

Wenn die Rand- oder Rahmenfunktion von **m.objects** nicht zusagt, weil die Farbe nicht passt und wenn auch ein Bildbearbeitungsprogramm nicht benutzt werden soll, um einen Rahmen um das Bild zu ziehen, gibt es eine andere Möglichkeit, visuell das Gleiche zu erreichen. Durch Unterlegen einer Farbfläche, die entsprechend größer als das Bild sein muss, erreicht man denselben Effekt. Damit

die Rahmenstärke rundum gleich ist, muss jedoch das Seitenverhältnis der Leinwand beachtet werden **Bild 6** und **Bild 7**. Während bei Bildobjekten die Rand- und Rahmenfunktion zur Verfügung stehen, ist dieses Hilfsmittel für Videos (noch) nicht vorhanden. Für die Videoclips muss zwangsläufig der Weg über die dahintergelegte Farbfläche eingeschlagen werden.

Das Verhältnis der Eingabewerte für die Randüberstände ist umgekehrt proportional zum Seitenverhältnis der Leinwand.



Das bedeutet, dass die Überstände des unterlegten Farbbildes je nach Leinwand-Seitenverhältnis mit unterschiedlichen %-Maßen eingestellt werden müssen. Siehe **C** und **D** und **Beispiel-Maße** in **Bild 6** und **Bild 7** (Angaben in %)